



Info-Flyer zum Spiel 1. FC Nürnberg – Fortuna Düsseldorf / 14.08.2021

Zu diesem Infolyer

Rückblick: März 2020, Freitagabend. Der Glubb legt ein furchtbares Spiel hin, verliert 0:3 gegen Hannover 96. Wenn man mal von den Protesten gegen den DFB absieht, dann war es ein Tag zum Vergessen.

17 Monate später würden wir uns genau so einen Abend herbeisehnen: gemeinsam mit den Freunden in der Kurve, ein gemütliches Bier nach Feierabend, für den Glubb singen.

Immer wieder wurden wir in den vergangenen Wochen angesprochen wann und wie wir ins Stadion zurückkehren. Auf den folgenden Seiten wollen wir euch unsere Beweggründe erklären, die uns aktuell von einem Stadionbesuch abhalten. Vor allem wollen wir euch aber zeigen: Wir sind weiter da, wir tragen weiterhin die Nordkurve und den 1.FCN im Herzen. Und wir werden eines Tages zurückkehren, seid euch sicher.

Unser Standpunkt zum Thema Stadionrückkehr

Servus Nordkurve,

lange habt ihr unseren Flyer nicht mehr in der Hand gehalten. Dass wir euch diesen vor den Toren unseres Max-Morlock-Stadions überreichen, hat jedoch seine Gründe. Wir wollen euch in diesem Text erklären, warum ihr uns auch in Zukunft vorerst nicht im Stadion antreffen werdet und unter welchen Bedingungen wir zurückkehren können.

Vorab: Wir können jeden verstehen, der im Moment ins Stadion geht, um unserem Glubb nahe zu sein. Das Zusammenleben in der Glubbfamilie sollte stets von Respekt geprägt sein. Auch wenn die Meinungen manchmal auseinander gehen: Dieses Credo gilt in Pandemiezeiten mehr als sowieso schon.

Wie ihr euch sicher vorstellen könnt, haben wir uns viele Gedanken gemacht. Wir haben innerhalb der Gruppe viele Gespräche geführt und die ständig neuen Informationen zu Liga-Re-Starts, Teilöffnungen etc. aufgenommen und eingeordnet. Auch haben wir versucht so viele Einblicke wie möglich über die unterschiedlichen Abläufe der Teilöffnungen in anderen deutschen Stadien in unsere Überlegungen miteinzubeziehen. Die Entscheidung haben wir uns also weder leicht gemacht, noch ist sie uns leichtgefallen.

Vor allem in Pandemiezeiten sollten wir nicht zu dogmatisch sein. Auch wir beurteilen die Situation seit anderthalb Jahren ständig neu, das werden wir auch fortlaufend tun. Dennoch gibt es

für UN94 klare Richtlinien, welche erfüllt sein müssen, um über eine Stadionrückkehr zu sprechen.

Wir müssen Schulter an Schulter in unserem Block stehen können / keine Einschränkungen wie beispielsweise eine Maskenpflicht

- Ein Erlebnis Fußball, wie wir es vor Corona kannten, kann es unter den Voraussetzungen des pandemiebedingten Social Distancing nicht geben. Die Emotionen, wie wir sie ausleben wollen, kann es in unseren Blöcken nur ohne Abstandsregeln oder eine etwaige Maskenpflicht geben.

Kein Glubbfan darf ausgeschlossen werden / Volle Auslastung der Stadien / Verantwortung für unsere Blöcke

- Um unseren Gedanken der Glubbfamilie, die keinen zurücklässt und immer für einen jeden von uns da ist, gerecht zu werden, ist eine weitere Grundvoraussetzung für unsere Rückkehr die Vollausslastung der Blöcke. Insbesondere bei Heimspielen sehen wir uns verpflichtet, dass jeder Dauerkartenbesitzer seinen Stammsitz wahrnehmen kann, bevor wir in diesen Bereichen wieder zurück sind.

Gästefans muss das volle Kontingent zugesprochen werden

- Nicht nur das Wohl unserer Glubbfamilie steht für uns im Vordergrund, auch lehnen wir jegliche Reglementierungen für Gästefans ab, seien es Kontingentbegrenzungen oder sonstige Einschränkungen.

- Auch für unsere Auswärtsspiele muss gewährleistet sein, dass ausreichend Platz für alle FCN-Fans gegeben ist.

Keine personalisierten Tickets

- Die Ablehnung personalisierter Tickets ist seit Jahren ein wichtiges Thema unserer Proteste in den Kurven. Gemessen am Überwachungswahn der deutschen Verbände und Sicherheitsbehörden, werden wir das, was wir heute an Grundsätzen verwerfen, nach der Pandemie zurückerkämpfen müssen. Deshalb lehnen wir personalisierte Tickets ab, sowohl für uns, wie auch für unsere Gäste.

Wie ihr seht, sind unsere selbstgesetzten Bedingungen hoch. Wie ihr auch seht, machen uns diese Voraussetzungen derzeit eine Rückkehr nicht möglich. Erst wenn diese Punkte erfüllt sind, werden wir eine Rückkehr ins Auge fassen und uns über einen Umgang mit der „3G-Regelung“ einigen. Klar haben wir auch darüber schon diskutiert und wir streben eine gemeinsame Gruppenentscheidung an. Doch wir bezweifeln, dass diese Diskussion im Moment sinnvoll ist, wenn zeitgleich an anderen Standorten bereits „2G“ eingeführt wird.

Nein, es ist leider noch lange nicht wie vor 2020. Wir danken daher auch unserem Verein dafür, dass die Blöcke 7 und 911 weiterhin geschlossen bleiben. Die Heimat der aktiven Fanszene des 1. FC Nürnberg, unsere Heimat, verträgt sich nicht mit dem Profifußball während einer Pandemie.

Dass dieser Profifußball immer noch eine widerliche geldgetriebene Fratze hat, das hat sich nicht geändert. Wir werden nicht müde werden gegen dieses System zu kämpfen – ob in oder vor den Stadien

Dennoch: Es schmerzt natürlich, nicht im Stadion zu sein. Unser ganzes Tun und Handeln gipfelt in den 90 Minuten, in denen unser Verein spielt.

Eine besondere Rolle in der gesamten Situation nimmt unsere Freundschaft zu Wien ein. Bekanntlich ist in Österreich der Umgang mit Corona lockerer. Die Auslastungsbegrenzung ist bereits aufgehoben, es herrscht keine Masken- und Abstandspflicht und der Block West unterstützt seine Rapid wieder aktiv im Stadion. Selbstverständlich gehen wir auch diesen Weg gemeinsam mit unseren Brüdern. Jedoch, solange wir selbst in Deutschland nicht zurück im Stadion sind, wird bei Freundschaftsbesuchen unsere Zaunfahne nicht hängen.

Wir hoffen, ihr könnt verstehen, warum wir derzeit weiterhin nicht ins Stadion gehen. Wir sind uns aber sicher, dass wir

SSV Ulm - 1.FC Nürnberg 0:1

Mehr als eineinhalb Jahre sind inzwischen vergangen, seitdem wir gemeinsam als Nordkurve Nürnberg das letzte Mal ein Auswärtsspiel in einem Gästeblock der Liga erleben durften. Gerade die Auswärtsspiele waren es jedoch, die unseren Zusammenhalt als Fanszene immer wieder gestärkt haben. Dieses Gefühl, zusammen unsere Stadt und unseren Verein in fremden Gefilden zu präsentieren, haben wir vermisst.

Ihr habt es bereits gelesen, bis zu unserer Rückkehr ins Max-Morlock-Stadion oder in die Gästeblocke unserer Gegner ist es noch ein weiter Weg mit vielen Hürden. Gerade deshalb behalten wir es uns aber in Zukunft vor, bei dem ein oder anderen Auswärtsspiel zumindest in der Stadt präsent zu sein.

Samstagabend, Pokalspiel in Ulm, das klang für unsere Pläne passend und so bestieg man mittags gemeinsam mit den anderen aktiven Gruppen der Nordkurve

irgendwann wieder zurückkehren. Und diese Rückkehr wird groß.

Doch seid euch auch sicher, dass wir jetzt nicht weg sind. Wie ihr auf den nächsten Seiten lesen werdet, arbeiten wir durchgehend und unermüdlich daran, den FCN und seine Fanszene angemessen zu repräsentieren.

Die erste Pokalrunde haben wir in einer Kneipe in Ulm verfolgt. Wir werden uns auch in Zukunft vorbehalten, bei dem ein oder anderen Spiel in der Nähe unseres Vereins sein. Wir bleiben präsent und kritisch - mit uns ist immer zu rechnen.

Ultras Nürnberg 1994 im August 2021

den Zug ins Schwabenland. Bis auf einen recht planlosen Polizeieinsatz erreichten wir ohne größere Vorkommnisse die Donaustadt, um im Anschluss im Corteo durch die Ulmer Altstadt zu laufen. Mit dem ein oder anderen Schlachtruf setzten wir unseren Weg bei bestem Fußballwetter gen Stadion fort. Der Staatsmacht merkte man dann auch an, dass sie wohl länger nichts mit dem gemeinen Fußballpöbel zu tun hatte, ließ man uns doch ungekannt viele Freiheiten bei der Wegwahl rund ums Stadion. Also gut, einmal vorbei an der Heimkurve, wo man aber auch nur einige harmlos pöbelnde Ulmer antraf, hinein in die trockene Lokalität unserer Wahl.

Gut versorgt verfolgten wir das letztendlich unspektakuläre Spiel, jedoch ersparte uns der Ruhmreiche die Verlängerung und brachte den knappen Erfolg verdient über die Runden. Die kollektiven Aufschreie aus dem Stadion zu hören und doch wegen der TV-bedingten Verzögerungen

rung noch nicht zu wissen, was denn nun gerade auf dem Platz wirklich passiert, zeugte trotz der lockeren Atmosphäre davon, dass etwas fehlt: das Stadion und das kollektive Durchdrehen im Block.

Und trotzdem: Die gemeinsamen Stunden mit unseren Freunden zu erleben, statt noch wie vor einigen Monaten in kleiner Runde auf der Couch vorm Fernseher zu verbringen, tat allen Mitfahrern sichtlich gut und ein jeder kam auf sei-

ne Kosten. Nach dem halbstündigen Fußmarsch zurück zum Ulmer Bahnhof, gestaltete sich dann auch die Rückfahrt sehr ausgelassen und bei dem ein oder anderen Mitfahrer dürfte ob der Freiheiten im Zug Gedanken an die wilde Zeit vor Corona hochgekommen sein. Ein rundum gelungener Tag für uns als Fanszene und für unseren Glubb, der anders wie die Großmäuler aus der Westvorstadt in der zweiten Runde des Pokals weiterhin vertreten sein wird.



Rückblick Sommertrainingslager 2021/2022

Dass wir hier einen kleinen Bericht aus dem Sommertrainingslager schreiben dürfen, war lange Zeit nicht vorstellbar. Die Pandemie segelte auf den Wellen der Infektionszahlen und so wirklich konnte man sich nicht vorstellen, dass man dem Trainingslager in Natz als Gruppe bewohnen durfte. Zwischen 3. und 10. Juli 2021 sollte sich der Club in Südtirol auf die kommende Saison vorbereiten. Je näher der Termin rückte, desto größer wurde die Vorfreude und auch die Wahrscheinlichkeit. Sommer, Sonne, FCN – genesen, geimpft, getestet oder was auch immer – rund 200 Fans fanden den Weg auf das Apfel-Hochplateau.

Die Erinnerungen an Natz sind beim FCN und den Fans nun wirklich vorzüglich. Schon zwei mal hatte der Verein hier herausragende Voraussetzungen bezüglich Saisonvorbereitung vorgefunden. Lobenswert, dass dieses Jahr eine etwas bescheidenere Unterkunft – das aber nicht weniger schöne Hotel Johnathan – als Bleibe ausgesucht wurde. Es muss auch für unsere Kicker nicht immer das beste Haus am Platz sein - vielleicht ist gerade das Teambuilding auf höchstem Niveau. Das Geheimnis von Natz sind allerdings ganz klar die Menschen. Man fühlt sich als Gast hier wirklich willkommen. Die Leute haben Interesse am Traditionsverein 1.FC



Nürnberg und sind Ihren Gästen gegenüber loyal und tolerant.

Ultras Nürnberg 1994 hatte dieses Jahr ein ganzes Haus angemietet. Dass sowas eine gewisse Toleranz erfordert, sollte jedem Fußballfan klar sein. Natz gelang das auch in diesem Jahr wunderbar. Die Selbstverwaltung in unserem Haus lief für manche dann auch überraschend gut. Der Dank geht vor allem an die Leute, die sich bezüglich Küche und Organisation verdient gemacht haben. Nur so ist es möglich, dass die unterschiedlichsten Leute über sieben Tage so freundschaftlich miteinander leben können. Da sagt dann der letzte Trinker um sieben Uhr morgens auch mal den Sportlern vor ihrem Lauftraining „guten Morgen“. Geschätzt waren über die Tage hinweg an die 50 Fans auf die Zimmer verteilt. Gastbesuche von Schalke, Brescia und Wien waren ebenso willkommen, wie ein Wiener Freund, der

mittlerweile zum festen Stamm der Trainingslagerfahrer gehört.

Testspiele in der Gegend von Natz gab es dieses Jahr keine. Der FCN testete auf der Hin- und Rückreise. Ein Match war ohne Zuschauer und das andere war für uns Tabu, weil wir noch keine Gruppenregelung bezüglich 3G etc. getroffen hatten. Wir wollten also keine Tatsachen schaffen bzw. einer Gruppenentscheidung vorweggreifen. Ein wenig saurer Apfel, aber dafür waren die Früchte in Natz super süß: Angeln, Radfahren, Lauftraining, kleiner eigener Fußballplatz am Haus, lange Abende mit Freunden, Schmackhaftes aus der eigenen Küche oder aus einem Restaurant im Dorf, Szene-Abend mit der Nordkurve, am Pool chillen und und und... Es mag kitschig klingen, aber es war nach den Monaten der Pandemie wie im Traum. Salut Natz – wir kommen hoffentlich bald wieder!

Übergabewimpel Saison 2021/2022

Seit Beginn der neuen Saison stellt die Nordkurve Nürnberg zu jedem Pflichtspiel des 1.FC Nürnberg den offiziellen Übergabewimpel. Der Wimpel zeigt neben dem Datum und der jeweiligen Spielbegegnung auch die Meisterschafts- und Pokalserie des 1.FC Nürnberg. Ein großer und edler Wimpel – als Geschenk eines großen und ruhmreichen Vereins.

Außerdem findet sich natürlich noch das Logo des 1.FC Nürnberg in zentraler Position auf dem Wimpel. Die Nordkurve Nürnberg möchte mit dieser Aktion die Übergabe eines Spiel-Wimpels wieder zu etwas Besonderem machen und gleichzeitig die erfolgreiche Tradition des 1.FC Nürnberg sichtbar in Erinnerung rufen, sie unabhängig von Liga-Zugehörigkeit



zum Teil der sportlichen Gegenwart machen.

Die Aktion hat zusätzlich einen sozialen Hintergrund. Von jedem dieser Spieltagswimpel gibt es genau zwei Exemplare. Einer wird auf dem Platz von unserem Kapitän mit Stolz und Überzeugung an den sportlichen Rivalen übergeben. Der andere wird von der Mannschaft des 1.FC Nürnberg unterschrieben und zugunsten der jährlichen Weihnachtsspende an Glubbfans verkauft. Zusammen mit den Unterschriften der Mannschaft bekommt der glückliche Käufer ein einmaliges Stück FCN-Geschichte. Verkaufspreis für einen Wimpel waren 150 Euro – nach Abzug von Porto und Herstellungskosten bleiben pro Spieltag 50 Euro für die Weihnachtsspende.

Über die Homepage des Vereins und über Faszination Nordkurve wurde der organisatorische Ablauf erklärt. Es haben sich rund 150 Clubfans und/oder Fanclubs für einen der Wimpel beworben. Das hat die Erwartungen übertroffen und ist die Basis dafür, dass die Geschichte hoffentlich über viele Jahre fortgeführt werden kann. Die bisher festen 35 Wimpel (34 mal

2. Bundesliga und die erste Pokalrunde) wurden schon ausgelost und alle glücklichen Gewinner entsprechend informiert. Weitere Pokalrunden des 1.FC Nürnberg werden entsprechend unter den bisher nicht berücksichtigten Bewerbern ausgelost.

Im Trainingslager in Natz-Schabs wurde ein solcher Wimpel symbolisch bereits an Enrico Valentini übergeben. Die gesamte Mannschaft und der 1.FC Nürnberg unterstützen dankenswerter Weise die Aktion der Nordkurve Nürnberg. In der schwierigen Corona-Zeit bekommt der Wimpel auch eine symbolische Bedeutung. Wir alle sehnen uns danach im Stadion wieder den 1.FC Nürnberg zu unterstützen. Wir brauchen aber weiterhin gegenseitigen Respekt dafür, warum ein Teil der Fans die aktuell geltenden Regelungen akzeptiert, während ein anderer Teil für eine Rückkehr noch nicht bereit ist. Die Nordkurve Nürnberg und die aktiven Gruppen können hoffentlich bald ins Max-Morlock-Stadion zurückkehren. Aber auch bis zu diesem Zeitpunkt lassen sie den FCN nicht allein – voller Stolz ist nämlich auch das Nordkurve-Logo Teil des Übergabewimpels.

Rot-Schwarzes-Quartier: Raum für FCN-Kultur und privates Museum

Ein lange gehegter Traum vieler Sammler von FCN-Devotionalien ist mit dem „Rot-Schwarzes-Quartier e.V.“ - abgekürzt RSQ - in Erfüllung gegangen. Das RSQ lässt sich auf folgende Schlagworte reduzieren: Glubb, Museum und Kultur. Alles ist möglich – das Museum ist startklar und freut sich auf viele weitere Besucher. Aber der Reihe nach ..

RSQ – da war doch was? Ja, das Quartier ist sozusagen die Fortführung vom Video-Podcast „Rot-Schwarzes-Quartett“. Nach vier Ausgaben musste das Quartett leider schon in Zwangspause gehen. Corona lähmte erst die Bundesliga und im weiteren Verlauf sperrte das Virus Zuschauer und Kurven aus. Als Podcast der auch über die Geschehnisse rund um die Nordkurve berichtet, war sozusagen Schluss, bevor die Sache richtig Fahrt aufnehmen konnte. Sich allein auf das sportliche Geschehen zu konzentrieren, war für die Macher keine Option.

Die überschüssige Zeit wurde nun genutzt, um einen erst für später geplanten Schritt vorzuziehen. Eigene Räumlichkeiten – ein Ort für Kultur rund um den Club (zum Beispiel um von dort den Video-Podcast zu

senden), ein Ort welcher die großen und die kleinen Dinge rund um unseren FCN mit Liebe präsentiert – ein privates Museum. Der weitere Gang im Schnelldurchlauf: Verein gegründet, Räumlichkeiten angemietet, Mitglieder für den Verein aus dem Freundes- und Podcast-Umfeld gewonnen, Farbe an die Wände gestrichen, antike Möbel aus halb Franken angeschleppt, Versicherungsfragen geklärt und und und – und dann konnten die Schätze auch schon einziehen. Wichtig war vor allem, dass einige der großen Sammler von Erinnerungen Teil des RSQ wurden. Die Sammlung ist bereits heute eine würdige Ergänzung des offiziellen FCN-Museums. Das RSQ sieht sich nicht in Konkurrenz mit dem Museum des Vereins. Gegenseitige Leihgaben verdeutlichen dieses Miteinander.

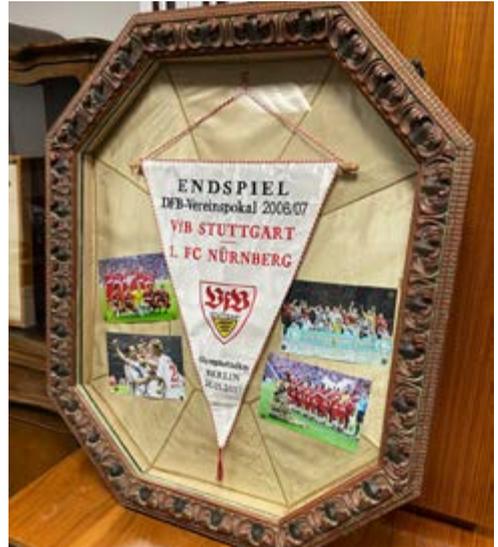
Das RSQ hat aktuell keine regelmässigen Öffnungszeiten. In Abhängigkeit von Corona-Vorgaben für Kultur-Einrichtungen, einem Fußball auf Sparflamme (Teilöffnungen) und dem bewusst ehrenamtlichen Engagement der Macher ist hier noch Flexibilität gefragt. Interessierte Fans können das Museum aber trotzdem besuchen. Aktuell werden Öffnungstage und weitere Informationen über den Newsletter kommuniziert



– Anmeldungen via Mail an info@rsqev.de. Fanclubs oder kleinere Gruppen können über diese Mail auch direkt Termine für Führungen / Besuche anfragen.

Mit Blick in die Zukunft soll das RSQ mehr als bislang noch ein Ort der Begegnung werden: Glubb-Quiz-Abend, Sammlerstammtisch, Mitglieder-Veranstaltungen, Lesungen – alles vorstellbar. Allerdings wollen die Macher nichts erzwingen oder jetzt möglichst schnell umsetzen. Man wird sehen, wie weit und wie schnell die natürliche Entwicklung geht. Selbige ist sicher auch davon abhängig, wann der Fussball zu seiner ursprünglichen Form zurück findet.

Online-Informationen über das RSQ findet man unter www.rsqev.de – neue Mitglieder sind natürlich willkommen (Informationen



über das Mitglieder System findet man ebenfalls auf der Homepage).

Max-Morlock-Stadion für immer

Liebe Glubbfamilie, wir spielen derzeit immer noch im Max-Morlock-Stadion. Ein Zustand, der nur durch die Mithilfe unzähliger Glubbfans zustande gekommen ist

Der Vertrag mit der Consors Bank ist jedoch bereits seit längerem ausgelaufen. Unserem unbändigen Kampf der letzten Jahre haben wir zu verdanken, dass unser Achteck immer noch den Namen Max-Morlock-Stadion trägt. Doch vor allem in der jetzigen Situation, geprägt durch die Pandemie und Misswirtschaft, steht der Name unseres Stadions auf wackligen Füßen. Niemand kann verlässlich vorhersagen, wie die nächsten Monate oder Jahre für unsere Spielstätte aussehen. Selbst der schon oft angekündigte Um- oder Neubau könnte angesichts enormer Instandhaltungskosten konkrete Züge annehmen.

Doch egal was passiert: Es sollte jedem klar sein, dass wir Glubbfans niemals von

unserem Traum abweichen werden! Nun, da wieder etwas Bewegung in die Thematik kommt, müssen wir alle an einem Strang ziehen, um potenziellen Namenssponsoren das Interesse zu vermiesen, unserem Stadion einen Werbenamen aufzudrücken! Schreit den Namen in die Welt hinaus. Klärt eure Freunde über den Maxl und seine Verdienste für Nürnberg auf. Er ist der Einzige, der es verdient hat, der Namensgeber dieses Stadions zu sein.

Um weiterhin die Aufmerksamkeit bei führenden Köpfen in Wirtschaft und Politik hoch zu halten, planen wir demnächst einige Aktionen. Für Ideen, Anregungen oder einen Austausch sind wir jederzeit offen. Am heutigen Heimspiel sind wir am Max-Morlock-Platz vertreten, kommt gerne auf uns zu. Ihr erreicht uns sonst wie gewohnt auf den sozialen Kanälen oder unter: max.morlock.stadion.fuer.immer@gmail.com